



## **Rechtsausschuss**

### **92. Sitzung (öffentlich)**

30. März 2022

Düsseldorf – Haus des Landtags

13:07 Uhr bis 14:58 Uhr

Vorsitz: Dr. Werner Pfeil (FDP)

Protokoll: Thilo Rörtgen

### **Verhandlungspunkte und Ergebnisse:**

- |   |           |
|---|-----------|
| <b>Vor Eintritt in die Tagesordnung</b>   | <b>9</b>  |
| <b>1 Verfassungsgerichtliches Verfahren über Verfassungsbeschwerden verschiedener Bürger</b>                                  | <b>10</b> |
| <b>1. unmittelbar gegen Beschlüsse in Verfahren vor Gerichten der Länder Bayern, Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen</b>   |           |
| <b>2. mittelbar gegen bestimmte Normen der Strafvollzugsgesetze der Länder Bayern, Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen</b> |           |
| – 2 BvR 166/16 –  |           |
| – 2 BvR 914/17 –  |           |
| – 2 BvR 1683/17 –   |           |
| Vertrauliche Vorlage 17/210   |           |
| – Wortbeiträge  |           |
| Einstimmig beschließt der Ausschuss, keine Stellungnahme abzugeben.   |           |

**2 Gesetz zur Novellierung der nordrhein-westfälischen Landesjustizvollzugsgesetze 11**

Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksache 17/15234

Ausschussprotokoll 17/1700

Stellungnahme 17/4669  
Stellungnahme 17/4673  
Stellungnahme 17/4694  
Stellungnahme 17/4697  
Stellungnahme 17/4714

Änderungsantrag  
der Fraktion der CDU und  
der Fraktion der FDP  
Drucksache 17/16861

Änderungsantrag  
der Fraktion der SPD  
Drucksache 17/16857

Auswertung der Anhörung und Abstimmung gemäß Vereinbarung der Fraktionen

– Wortbeiträge

Mit den Stimmen von CDU, FDP und AfD sowie gegen die Stimmen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN lehnt der Ausschuss den Änderungsantrag der SPD ab.

Mit den Stimmen von CDU, FDP und AfD sowie bei Enthaltung von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stimmt der Ausschuss dem Änderungsantrag von CDU und FDP zu.

Mit den Stimmen von CDU, FDP und AfD gegen die Stimmen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie bei Enthaltung der SPD stimmt der Ausschuss dem geänderten Gesetzentwurf der Landesregierung zu.

**3 Gesetz über die Beauftragte oder den Beauftragten für den Opferschutz des Landes Nordrhein-Westfalen 14**

Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksache 17/16383

Änderungsantrag  
der Fraktion der CDU und  
der Fraktion der FDP  
Drucksache 17/16918

Abstimmung gemäß Vereinbarung der Fraktionen

– Wortbeiträge

Einstimmig stimmt der Ausschuss dem Änderungsantrag von  
CDU und FDP zu.

Einstimmig stimmt der Ausschuss dem geänderten Gesetz-  
entwurf der Landesregierung zu.

**4 Gesetz zur Umsetzung des Rechtssatzvorbehalts bei dienstlichen  
Beurteilungen in der Justiz 16**

Gesetzentwurf  
der Fraktion der CDU und  
der Fraktion der FDP  
Drucksache 17/16487

Stellungnahme 17/4963  
Stellungnahme 17/4964  
Stellungnahme 17/4965  
Stellungnahme 17/4966  
Stellungnahme 17/4967  
Stellungnahme 17/4968

Auswertung der schriftlichen Anhörung und Abstimmung gemäß Verein-  
barung der Fraktionen

– Wortbeiträge

Mit den Stimmen von CDU, FDP und AfD sowie gegen die  
Stimmen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stimmt  
der Ausschuss dem Gesetzentwurf zu.

**5 Bericht der Vollzugskommission über den Berichtszeitraum 2021 21**

Bericht  
des Vorsitzenden der Vollzugskommission im Rechtsausschuss  
Vorlage 17/6473

– Bericht des Vorsitzenden der Vollzugskommission

**6 Entwurf einer Verwaltungsvereinbarung zur Fortführung der elis-Lernplattform im Strafvollzug im Jahr 2022** **22**

Drucksache 17/16876

Vorlage 17/6628

– Wortbeiträge

Der Vorsitzende stellt fest, dass keine Einwendungen gegen die Verwaltungsvereinbarung erhoben werden.

**7 Haushalts-Ist zum Einzelplan 04 zum 31.12.2021 (Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 1])** **23**

Bericht

der Landesregierung

Vorlage 17/6426

In Verbindung mit:

**Nachfragen zum Haushalts-Ist 2021 (Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 2])**

Bericht

der Landesregierung

Vorlage 17/6647

– Wortbeiträge

**8 Gewalt-Exzess in der Bonner Altstadt (Bericht beantragt von der Fraktion der AfD [s. Anlage 3])** **25**

Bericht

der Landesregierung

Vorlage 17/6648

Vertraulicher Vorlage 17/211

– Wortbeiträge

**9 Schüsse bei Hochzeitskorso in Dortmund (Bericht beantragt von der Fraktion der AfD [s. Anlage 3])** **27**

Bericht

der Landesregierung

Vorlage 17/6649

– keine Wortbeiträge

- 10 „Staatsanwälte vor Ort“ in Duisburg** (*Bericht beantragt von der Fraktion der AfD [s. Anlage 3]*) **28**
- Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/6650
- keine Wortbeiträge
- 11 Anweisung des Justizministeriums an die Staatsanwaltschaft Duisburg** (*Bericht beantragt von der Fraktion der AfD [s. Anlage 3]*) **29**
- Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/6652
- Wortbeiträge
- 12 Einschüchterung von Zeugen durch Clans** (*Bericht beantragt von der Fraktion der AfD [s. Anlage 3]*) **33**
- Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/6653
- keine Wortbeiträge
- 13 Rechtsextremismus-Verdachtsfälle im Geschäftsbereich des Justizministeriums** (*Bericht beantragt von der Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN [s. Anlage 4]*) **34**
- Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/6654
- Wortbeiträge
- 14 Corona in der Justiz** (*Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 2]*) **35**
- Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/6655
- keine Wortbeiträge

- 15 Altersteilzeit in der Justiz** (*Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 2]*) **36**
- Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/6656
- Wortbeiträge
- 16 Auswirkungen in der JAG Reform** (*Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 2]*) **37**
- Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/6657
- keine Wortbeiträge
- 17 Sachstand „Ereignisgesteuerte Videoüberwachung mit automatisierter Situationseinschätzung als Instrument der Suizidverhinderung in Justizvollzugsanstalten“** (*Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 2]*) **38**
- Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/6658
- Wortbeiträge
- 18 Straftaten im Zusammenhang mit Corona-Testungen** (*Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 2]*) **39**
- Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/6659  
Vertrauliche Vorlage 17/212
- keine Wortbeiträge

- 19 Verurteilungen und laufende Verfahren Antisemitismus** (*Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 2]*) **40**
- Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/6660
- Wortbeiträge
- 20 Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit 24-Stunden-Aktionstag** (*Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 2]*) **42**
- Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/6661
- Wortbeiträge
- 21 Sicherungsmaßnahmen für Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollzieher zwischen 2017 und 2022** (*Bericht beantragt von der Fraktion der SPD [s. Anlage 2]*) **51**
- Bericht  
der Landesregierung  
Vorlage 17/6662
- keine Wortbeiträge
- 22 Möglicher Korruptionsfall bei der Dortmunder Entsorgung GmbH** (*Bericht beantragt von der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP [s. Anlage 5]*) **52**
- mündlicher Bericht durch MDgt Dr. Christian Burr (JM)
- 23 Verschiedenes** **54**
- a) **Tagesordnungspunkt 14** **54**
- b) **Tagesordnungspunkt 21** **54**



**2 Gesetz zur Novellierung der nordrhein-westfälischen Landesjustizvollzugsgesetze**

Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksache 17/15234

Ausschussprotokoll 17/1700

Stellungnahme 17/4669  
Stellungnahme 17/4673  
Stellungnahme 17/4694  
Stellungnahme 17/4697  
Stellungnahme 17/4714

Änderungsantrag  
der Fraktion der CDU und  
der Fraktion der FDP  
Drucksache 17/16861

Änderungsantrag  
der Fraktion der SPD  
Drucksache 17/16857

Auswertung der Anhörung und Abstimmung gemäß Vereinbarung der Fraktionen

*(Überweisung des Gesetzentwurfs Drucksache 17/15234 an den Rechtsausschuss – federführend – und den Hauptausschuss am 6. Oktober 2021)*

**Vorsitzender Dr. Werner Pfeil** teilt mit, der Rechtsausschuss habe am 19. Januar 2021 eine Anhörung durchgeführt. Das Ausschussprotokoll 17/1700 dazu liege vor.

Der mitberatende Hauptausschuss habe in seiner Sitzung am 17. März 2022 beschlossen, den Gesetzentwurf ohne Votum zurückzugeben.

Am 22. März 2022 sei der Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP Drucksache 17/16861 und am 23. März 2022 der Änderungsantrag der Fraktion der SPD Drucksache 17/16857 eingegangen.

Heute fänden die Auswertung der Anhörung, die abschließende Beratung und die Abstimmung statt.

**Sonja Bongers (SPD)** wirbt für den Änderungsantrag ihrer Fraktion, in den die Kritikpunkte aus der Anhörung aufgenommen worden seien.

Der Änderungsantrag greife die in der Anhörung aufgezeigten Änderungsbedarfe insbesondere bei folgenden Kritikpunkten auf:

Die mit dem Gesetzentwurf beabsichtigte gesetzliche Hervorhebung des Sicherheitsziels neben dem Resozialisierungsaspekt sei nach der Anhörung nicht erforderlich und werde deshalb von ihrer Fraktion auch nicht unterstützt, da es inhaltlich bereits von § 6 Abs. 1 des bestehenden Gesetzes umfasst sei.

Weiterhin würden mit dem Änderungsantrag folgende Kritikpunkte behoben: die faktische Umkehr der Unschuldsvermutung bei der Verweigerung von Drogenuntersuchungen, die Erweiterung der Möglichkeit der längerfristigen Zusammenlegung von Gefangenen, die Beschränkung der Mitspracherechte von Gefangenen bei der Verlegung in den offenen Vollzug, die Stigmatisierung der Gefangenen durch die Möglichkeit der Inhaftierung zukünftig auf Zeugnissen auszuweisen.

Auch habe man die entsprechenden Anregungen aus der Anhörung zur Einführung eines Sondergeldes für Gefangene und zur Aussetzung der Hauptkosten für Opferentschädigung und zur Entschuldung aufgegriffen.

Vor dem Hintergrund bitte sie um Zustimmung zum Änderungsantrag ihrer Fraktion.

**Christian Mangen (FDP)** bittet im Namen von FDP und CDU um Zustimmung zum Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen, mit dem im Wesentlichen kleine Verbesserungen des Gesetzentwurfs sowie redaktionelle Veränderungen vorgenommen würden.

Mit der Aufnahme der Sicherheitsaspekte in die Vollzugsziele werde Wertschätzung für die Arbeit der Justizvollzugsbediensteten gezeigt und deren Verständnis einer gesellschaftlich wichtigen und verantwortungsvollen Arbeit gestärkt. Damit gehe nicht eine Änderung der vollzuglichen Praxis einher. Schon jetzt seien die Sicherheitsaspekte in § 6 als weiteres Vollzugsziel definiert.

Die Befürchtung bezüglich des Wegfalls des Zustimmungserfordernis in § 12 werde nicht geteilt. Es bleibe dabei, dass die Gefangenen angehört würden und sich zu den geplanten Maßnahmen äußern könnten. Sie nähmen weiterhin eine wesentliche und zentrale Rolle im Verfahren wahr. Die Regelung entspreche der vollzuglichen Notwendigkeit und sei ja auch in der Anhörung von den Justizpraktikern ausdrücklich unterstützt worden.

Die Einführung eines Sondergeldes werde abgelehnt. Diesbezüglich habe es in der Anhörung aus dem Kreise der Sachverständigen und hier insbesondere von den Praktikern im Vollzug klare Warnungen gegeben. Insofern könne man dem Änderungsantrag von SPD und Grünen nicht zustimmen.

**Stefan Engstfeld (GRÜNE)** kündigt an, dass seine Fraktion sich beim Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen enthalten und den Gesetzentwurf ablehnen werde. Dem Änderungsantrag der SPD-Fraktion werde man zustimmen.

Im Gesetzentwurf gebe es einige gute und wichtige Neuerungen und Verbesserungen, allerdings überwiegen die Probleme und Verschlechterungen, die die Novellierung mit sich bringe,

Die Novellierung führe, wie auch die Anhörung deutlich gemacht habe, zu einer unnötigen Stärkung des Sicherheitsaspektes durch Festschreibungen in § 1. Der Sicherheitsaspekt sei bereits in § 6 geregelt. Durch das mit der Änderung intendierte Signal an die Praxis zu einer wieder stärkeren Betonung des Sicherheitsgedankens sei zu befürchten, dass dies zu weniger vollzugsöffnenden Maßnahmen und weniger Behandlungsmaßnahmen für die Gefangenen führe.

Auch die Streichung des zwingenden Zustimmungserfordernisses bei der Verlegung in den offenen Vollzug sei sehr problematisch. Inhaftierte hätten bereits während ihrer Haftzeit maximale Einschnitte in ihre Autonomie hinzunehmen. Eine Entscheidung gegen eine größere Autonomie im offenen Vollzug sei unbedingt zu respektieren. Ansonsten stelle dies einen sehr großen Eingriff in die Selbstbestimmung und in die Entscheidungsfreiheit dar, was überdies zu Problemen im offenen Vollzug führen könne.

Auch die erleichterte Mehrfachbelegung von Hafträumen lehne seine Fraktion ab, ebenso die vorgesehene Vermutungswirkung bei verweigerter Suchtmittelkontrolle.

Mit den Stimmen von CDU, FDP und AfD sowie gegen die Stimmen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN lehnt der Ausschuss den Änderungsantrag der SPD ab.

Mit den Stimmen von CDU, FDP und AfD sowie bei Enthaltung von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stimmt der Ausschuss dem Änderungsantrag von CDU und FDP zu.

Mit den Stimmen von CDU, FDP und AfD gegen die Stimmen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie bei Enthaltung der SPD stimmt der Ausschuss dem geänderten Gesetzentwurf der Landesregierung zu.

